

WA2, 16. März 2019

Jetzt wird's richtig spannend für die Ev. Gesamtschule Bismarck

Jury benennt Sieger des Schulpreises im Juni

Bismarck. 78 Schulen aller Schulformen hatten sich für den Deutschen Schulpreis beworben, die ersten beiden Ausscheidungsrunden hat die Evangelische Gesamtschule mit Bravour überstanden und hat damit als nominierte Schule einen Preis jetzt schon sicher. 5000 Euro und Fortbildungen nach Wunsch für die Lehrer bekommen alle 15 Schulen, die es bis hierhin geschafft haben.

Die fünf Zweitplatzierten bekommen je 25.000 Euro, der Sieger 100.000 Euro. Die Robert-Bosch-Stiftung und die Heidehof Stiftung haben den Preis 2006 ins Leben gerufen. Schirmherr ist Manuel Neuer, die Preisverleihung am 5. Juni in Berlin übernimmt Angela Merkel.

Die Idee hinter dem Deutschen Schulpreis ist, die Erkenntnisse aus

der Praxis der preisgekrönten Schulen in die Bildungsforschung einfließen, auszuwerten und der Allgemeinheit zu Gute kommen zu lassen, auch über praxisnahe Fortbildungsangebote für alle Schulen.

Im Februar hatte eine Jury die 20 Teilnehmer der letzten Runde besucht und deren Arbeit begutachtet – und die in Bismarck mit ihrer besonders bunt gemischten Schülerschaft und ihrem Konzept des freien Lernens für gut befunden. Schulleiter Volker Franken freut sich, eine Bestätigung der Arbeit seines Kollegiums bekommen zu haben. Am 5. Juni fährt er mit einer zehnköpfigen Delegation nach Berlin zur Verkündung. Die Entscheidung der Jury steht nämlich bereits fest, wird aber erst dann bekanntgegeben. *sira*

AM ENDE DER WOCH

Gute Arbeit, verdiente Nominierung

Von Sibylle Raudies



Die Evangelische Gesamtschule Bismarck leistet gute Arbeit, davon sind in Gelsenkirchen sehr viele Eltern schon lange überzeugt. So überzeugt, dass die Schule regelmäßig doppelt so viele Anmeldungen wie Plätze hat. Dass sie mit ihrer Einschätzung richtig liegen, bestätigt die Nominierung der Schule für den Deutschen Schulpreis.

Das bedeutet nicht, dass städtische Gesamtschulen schlechter arbeiten. Aber die Bedingungen, unter denen in Bismarck gelehrt und gelernt wird, die gesamte bauliche, materielle und personelle Ausstattung ist einfach besser und großzügiger als an staatlichen Schulen.

Dabei macht es sich die von der evangelischen Kirche getragene (und zum wesentlichen Teil staatlich

mitfinanzierte) Schule nicht leicht. Im Gegenteil. Inklusion und Integration wurden und werden hier von Anfang an praktiziert und vorbildlich umgesetzt, Konzepte entwickelt und verfolgt, die Schülerschaft gezielt durchmischt. Erziehung zur Verantwortung für sich und die Gesellschaft steht im Schulprogramm, soziales Engagement ist ebenso Pflichtfach wie Demokratie lernen. Der Preis ist somit nicht nur der Ausstattung anzurechnen, sondern vor allem der guten Arbeit damit.

Dennoch: Wer weiß, was staatliche Gesamtschulen leisten könnten, wenn Land und Bund sie vergleichbar gut ausstatten würde?! Wenn Deutschland als reiches Land es sich leisten würde, mehr in Bildung zu investieren? Einen Versuch wäre es wert.